

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Mit königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nro. 40.

Mittwoch, den 17. Mai 1843.

Die Flamme wächst vom Zug der Luft und mehrt den Zug;
So hält sich Leidenschaft von Leidenschaft im Flug.
Das Feuer schürt der Wind, und löscht das Feuer wieder;
So kämpfet Leidenschaft die Leidenschaft darnieder.

Oberamtliche Verfügungen.

Die königliche Württemberg Regierung des Neckarkreises
an
das K. Ober-Amt Waiblingen.

Unter Hinweisung auf die im Regierungsblatt vom 22. d. Mts. (Nr. 19.) erschienene K. Verordnung,

betreffend die Amts-Antrittskosten der evangelischen Decane, Pfarrer und Helfer, wird dem K. Oberamt zu Folge Ministerial-Erlaßes vom 15. l. Mts. weiter nachstehendes gleichmäßigen Nachachtung zu erkennen gegeben:

- 1) Bei der Bestimmung des Schlusssatzes des § 2. der gedachten K. Verordnung, wonach den im letzten Stand anzuhaltenden Geistlichen nur zwei Drittheile der im vorangegangenen bestimmten Summen vergütet werden sollen, geht die Absicht dahin, daß es hiebei auch in dem Fall der spätern Verehelichung des betreffenden Geistlichen sein Bewenden haben soll.
- 2) Von der in § 6. der mehr erwähnten K. Verordnung auch rücksichtlich der am Ort der Investitur angestellten Kirchen- und Schul-Diener verfügte Abstellung des Bezugs der in Cap. VII. Abschnitt 1. §. 11. der Commun-Ordnung bestimmten Tagelder findet eine vorübergehende Ausnahme für die bei dem Erscheinen der K. Verordnung bereits angestellten Geistlichen, Präzeptoren, Schulmeister und Wefner für ihre Dienstzeit auf ihren dormaligen Stellen Statt.

Das K. Oberamt wird angewiesen, nach dem Vorstehenden den ihm nachgesetzten Gemeinde-Behörden Weisung zu ertheilen.

Ludwigsburg d. 28 April 1843.

Auf besondern Befehl.

Die Gemeinderäthe haben sich in vorkommenden Fällen nach vorstehendem Erlaße zu achten.

Waiblingen d. 12. Mai 1843.

K. Oberamt. Wirth.

Waiblingen Nachdem der Stiftungs-Organist Kocher in Stuttgart zur Revision in Orgelbau-Sachen zu Prüfung von disffalligen Planen und Ueberschlägen höheren

Orts ermächtigt worden ist, so werden die Ortsvorsteher im Auftrag Königl. Kreis-Regierung vom 3. d. M. mit der Meinung hievon in Kenntniß gesetzt, hiernach auch den Stifungs- und Gemeinderäthen Eröffnung zu machen.

Den 15. Mai 1843.

K. Oberamt. Wirth.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Gemeinde Backofen.) Der in der Aufsicht über den Gemeinde-Backofen noch belassene Gottlob Cursch hat die Vorschrift erhalten, daß er neben seiner für das Brodbaden bestimmten Gebühr nicht auch dafür etwas besonderes fordern dürfe, wenn die Backenden vor dem Brod, etliche Flammfuchen baden.

Zugleich wurde bestimmt, daß wer statt des Cursch eines anderen hiesigen Bäckers im Gemeindebackhaus sich bedienen will, dazu das Recht haben soll, ebenso können einige Bürger zusammen und für einen ganzen Tag durch einen andern Bäcker baden lassen.

Gegen Cursch ist aufs Neue die Erwartung ausgesprochen, daß er durch sorgfältiges und bescheidenes Benehmen die Zufriedenheit Derjenigen, welche von dem Backofen Gebrauch machen sich erwerben werde, wogegen die Backenden aufgefordert werden, stets auf die bestimmte Zeit zu kommen und sich den Abend zuvor zu melden.

Stadtrath.

Waiblingen. (Verkauf von häuslichem Garn.) Ein nicht unbedeutender Vorrath von solchem wird nächsten Freitag d. 19. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus verkauft.

Den 13. Mai 1843. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. (Eichen Rinden-Verkauf.)

Am nächsten Donnerstag den 18. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr werden in der Nähe der Kreuz-Eiche in hiesigem Stadtwald 53 Klafter Rinde im Aufstreich verkauft.

Den 15. Mai 1843. Stadtrath.

Waiblingen. Bei dem dormalen bestehenden Waldverbot wird das Suchen von Maien-Blumen und dergleichen in dem diesseitigen Stadtwald um so mehr verboten, als das Eindringen der Kinder und ledigen Leute in die Waldungen das Aufsuchen und Ausnehmen von Vogelnestern zur Folge hat.

Das Schutzpersonal ist angewiesen, solche die gegen das Verbot handeln, ohne Rücksicht zu Bestrafung zu ziehen.

Die betreffenden Schultheißen-Aemter aber werden hiedurch ersucht, dieses öffentlich bekannt zu machen.

Den 16. Mai 1843.

Stadtschultheißenamt.

Reichenberg.

(Holz-Verkauf)

Im Revier Weißfisch werden in nachbenannten Kronwaldungen an nachstehenden Tagen folgende Brenn- und Nutzholz Quantitäten im öffentlichen Aufstreich verkauft, und zwar

im Kronwald Dachsenbau bei Waldenweiler.

Nutzholz,
Montag Dienstag und Mittwoch
d. 22. 23. und 24. Mai

61 Stück Bau- und
354, Stück tannene Sägholzstämm
von schönster Qualität.

Brennholz.

Freitag Samstag Montag u. Dienstag
26. 27. 29. u. 30. Mai

3 Klafter buchene Scheitter,
75 Stück buchene Wellen,
537 Klafter tannene Scheitter,
31 — — Prügel.

Im Kronwald Thänsäcklinge bei Däfern

Nutzholz.

Mittwoch den 31. Mai,
58 Stück Bauholz und
3 Stück tannene Sägholz Stämme.

Brennholz.

Donnerstag den 1. Juni,
64 Klafter tannene Scheitter,
1 1/2 — — Prügel.

Im Kronwald Eichelberg bei Oberbrüden.

Brennholz.

Freitag und Samstag
d. 2. und 3. Juni,
4 Klafter buchene Scheitter,

10 1/2 — — Prügel,
8625 Stück — Wellen,
10 Klafter aspene Scheitter und
Prügel,

9 — tannene Scheitter.

Kleinnutzholz.

Dienstag den 6. Juni,
3516 Stück ganz starke tannene
Stangen,

950 — tannene Baumspähle,
500 Stück Hopfenstangen von ver-
schiedener Stärke und Länge.

Im Kronwald Wüstenberg bei

Oberbrüden.

Mittwoch und Donnerstag
den 7. und 8. Juni,
3 Klafter birken Scheitter,
55 $\frac{1}{2}$ Kfst. eichene Scheitter,
8 $\frac{1}{2}$ — — Prügel,
25 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene Scheitter,
41 — — Prügel,
3075 Stück buchene Wellen,
 $\frac{1}{2}$ Klafter erlene Scheitter,
1 $\frac{1}{2}$ Klafter aspene Scheitter,
3 eichene,
8 buchene,
2 birken Stämme.

Im Kronwald Manggoldshölzle bei
Eschelhof.

Freitag Samstag Montag und Dienstag
d. 9. 10. 12. und 13. Juni,
1 Klafter birken Scheitter,
 $\frac{1}{4}$ Kfst. tannene Werkholz-
Scheitter,
19 $\frac{1}{4}$ Kfst. buchene Scheitter,
41 $\frac{3}{4}$ Kfst. buchene Prügel,
18,925 Stück buchene Wellen,
2 Klafter erlene Scheitter,
4 — — Prügel,
5 Klafter Aspenholz,
 $\frac{1}{2}$ Kfst. Abfallholz,
25 Stück — Wellen,

Johann und zwar am letzten Tage:

50 Stück buchene Leiterbäume,
150 — — Pförchstogen,
35 Stück tannene Stänglen.

Bei diesen Verkäufen finden die gewöhnlichen bereits bekannnten Bedingungen die jedesmal vor dem Beginn der Kaufs-Unterhandlungen noch besonders verlesen werden statt. Die Verkäufe beginnen je Morgens 8 Uhr auf den betreffenden Schlägen.

Die Schultheißenämter wollen diese Verkäufe ihren Orts-Angehörigen genugsam bekannt machen lassen.

Den 3. Mai 1843.

R. Forstamt.

Privat-Bekanntmachungen.

Waiblingen. An dem an meiner Garthüre an der neuen Straße sich innerhalb befindenden Schloß, wurde das Sturzblatt muthwilligerweise eingeschlagen und ruiniert; wer mir daher diesen vielleicht mir wohlbekannnten böswilligen Freund durch Thatsache anzugeben weiß, erhält 2 fl. 20 fr.

Frdr. Stüber, der jüngere.

Waiblingen.

[Baumgüter zu verkaufen.]

Der Unterzeichnete ist beauftragt $2\frac{1}{2}$ Viertel hinter dem Siebenhaus welches einen reichen Obst Ertrag verspricht, und 1 Viertel mit 9 angebend tragbaren Keschbäumen zu verkaufen, zu wels' näherer Auskauf täglich bereit ist:

Gottl. Pflüger.

Waiblingen. (Geld Antrag.) Gegen Sicherheit sind 300 bis 400 fl. zu haben bei:
Gottl. Pflüger.

Waiblingen. (Geld Antrag.) Aus einer Pflegschaft habe ich 500 fl. zu $4\frac{1}{2}$ Procent in Einem oder mehreren Posten sogleich auszuliehen.

Johs. Pfander,
Kupferschmid.

Waiblingen. Da ich mein Haus verkauft habe und mein Waarentager aufräume, so verkaufe ich von nun an in herabgesetzten Preisen. Namentlich besitze ich noch eine Anzahl Defen, die ich um billige Preise abgebe.

F. W. Lieschings Wittwe.

Waiblingen. (Empfehlung sogenannter Pfundbese.) Die Unterzeichnete empfiehlt sich hiesiger Stadt und Umgegend zu gefälliger Abnahme in ihrem Hefen-Handel sowohl in größern Quantitäten als Bierling und Pfundweise.
Leonhardt Schwarz Wittwe.
(auf dem Graben bei Zpser Rink wohnhaft.)

Waiblingen. (Haus und Güter Verkauf.) Conrad Barths Wittwe ist Willend ihr Haus und sämmtliche Güter zu verkaufen. Liebhaber hiezu können nächsten Sonntag den 21. d. Mis. Nachmittags im Waldhorn einen Kauf abschließen.

Waiblingen. Es wünscht Jemand vier Eimer guten Wein, vom Jahr 1840., zu verkaufen. Liebhaber hiezu können das Nähere erfragen bei der
Redaction.

Waiblingen. Ungefähr 1 Morgen ewigen Klee hat zu vermieten

Rominger, Schulmeister.

„Unmündig seyd ihr allesamt,
„Dazu seyd ihr schon längst verdammt,
„Und wer einmal unmündig ist,
„Wird aufgeklärt zu keiner Frist.“
Wahr mag nun wohl das eine seyn,
Das andere leuchtet uns nicht ein:
Sagt an, wo's uns an Licht gebracht?
Wir seh'n oft nicht vor lauter Licht.

Haus und landwirthschaftliche und gewerbliche Mittheilungen.

Mittel gegen den Bienenstich.

In Indien verstehen sich die Honigläger, die Bienen auszutreiben und ihnen den Honig zu nehmen, ohne im Mindesten von ihnen belästigt zu werden, indem sie Gesicht, Arme, Hände und die übrigen bloßen Körperteile mit einer Pflanze reiben, welche Tulsy heißt, und wovon sie einen Zweig während der Operation zwischen den Zähnen halten. Diese Tulsy ist auch bei uns bekannt unter dem Namen Basilienkraut (*Ocimum*), und hat einen sehr starken aromatischen Geruch.

Neues Reinigungsmittel von Geschir.

Das Mauerkraut (Wind-, Glas-, Peters-, Tropf-, Tag- und Nachtkraut), *Parietaria officinalis*, wird von nun an häufig in den Wirtschaften benutzt werden, denn man hat werthvolle Eigenschaften an ihm erkannt. Man kann mit demselben, und zwar kalt, alles Geschir der Küche von Zinn oder Silber, sowie die verschiedenen Gefäße reinigen, die Del oder irgend etwas Fettess enthalten haben. Es gibt überdies dem Glase Glanz und nichts pugt schneller den Spiegel, die Wasserflaschen, die Fensterscheiben, als dieses Kraut. Selbst lederne Handschuhe wurden bereits vollkommen damit gereinigt. Man verwendet den ganzen Stengel, hauptsächlich aber die Blätter, macht die zu reinigenden Gegenstände naß und reibt sie dann leicht mit einer Handvoll dieses Krautes; in die Flaschen thut man Blätter mit Wasser hinein und schüttelt dies um; bei dem Putzen der Spiegel und Fensterscheiben macht man nur etwas von diesem Kraute naß und fährt damit auf dem Glase hin und her. Das Kraut, das sehr gemein ist, ist auch völlig unschädlich.

Allerlei.

Statistisches. In Frankreich zählte man im Jahre 1839, nach dem Almanach des Bureau der Längen 957,740 Geburten, 780,600 Sterbefälle, 260,890 Heirathen. Die Bevölkerung beträgt jetzt in Frankreich 33,540,910 Seelen.

Wie sich in Zeiten die Herzen ändern, davon hat der alte Kriegsminister Soult ein auffallendes Beispiel gegeben. Dem General Drouet d'Erton,

gegen den er im Jahr 1815 einen Verhaftungsbeschl. ergehen ließ, ihn einen elenden Verführer und Meuterer nannte, der sofort verdingt, erschossen zu werden, hat er jetzt die Ernennung zum Marschall überschickt und ihn dabei als einen der bravsten und tüchtigsten Generale der Armee in einem Belobungsschreiben herausgestrichen.

Längs des Donau-Maincanals sieht man Tafeln aufgestellt, auf welchen Jedem 50 fl. Belohnung ausgesetzt war, der Jemanden zur Anzeige brächte, welcher einen der am Canal hin gepflanzten Bäume beschädigt hat. Ein herrlicher Verdienst, dachten zwei Kerle, ich breche einen Baum um, weil mir gerade mein Schubkarren zerbricht und ich ein Stück Holz brauche, um ihn zusammen zu binden; es kann dies höchstens acht Tage Arrest geben; Du zeigst mich bei Gericht an, und wir theilen die 50 fl. ich, weil ich mich einsperren lasse, erhalte 35 fl.; du, der du nichts riskirst, wirst mit den übrigen 15 fl. zufriedeu seyn. Gesagt, gethan; das Geld wird richtig ausbezahlt und die Kerle erzählen die Geschichte nachher mit großem Jocus. — Seitdem hat die Canalbaudirection die Plak an dem 50 mit weißer Farbe übertünchen lassen, und es heißt nun nur noch 5 Gulden Belohnung.

Dreißylbige Charade.

Erste und zweite Sylbe.

Ich mit meinen Kameraden
Bin dir, Leser, wohl bekannt,
Hast mich ja schon in der Schule
Dir geschrieben, oft genannt;
Steh' ich vorn, so bin ich wichtig,
Steh' ich hinten, ziemlich nichtig;
Dir helf' ich die Kasse führen,
Und vergähest du mich je,
Würdest du viel Geld verlieren.

Dritte Sylbe.

Bald roth auf grün, bald schwarz auf weiß
Entfärbt mein Körper sich;
Ich bin des Winds, der Finger Spiel,
Das Schicksal wendet mich.

Das Ganze.

Ich bin ein glattes Feld, auf mir
Geh'n zwei Pedanten auf und nieder;
Sie messen ein Geschenk Dir zu,
Das brauche schnell, es kommt nicht wieder.

Auflösung des Räthfels in N. 38.

Gebet. Gebet.